



Demokratie werkstatt Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Nr. 2692

Mittwoch, 24. Juni 2026



In Vielfalt geeint

Wir und die Europäische Union

Die EU-Entwicklung

Stefania (14), Lena (13), Rijan (14), Nina (15) und Enisa (14)



Die EU spielt eine wichtige Rolle!

Liebe Leserinnen und Leser!

Die Gründung der ersten Gemeinschaft in Europa sollte als ein sehr wichtiges Thema behandelt werden. Die EU wurde nach dem Zweiten Weltkrieg gegründet. Ein Ziel war, die zerstörten Länder als Gemeinschaft wieder aufzubauen. Die Gründungsmitglieder sind Frankreich, Italien, Deutschland, Belgien, Niederlande und Luxemburg. Diese gründeten im Jahr 1957 die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS). Weitere Länder kamen dazu, z.B. traten 1995 Österreich, Schweden und Finnland der EU bei. 10 Länder sind 2004 gleichzeitig eingetreten. Der Euro wurde 1999 als gemeinsa-

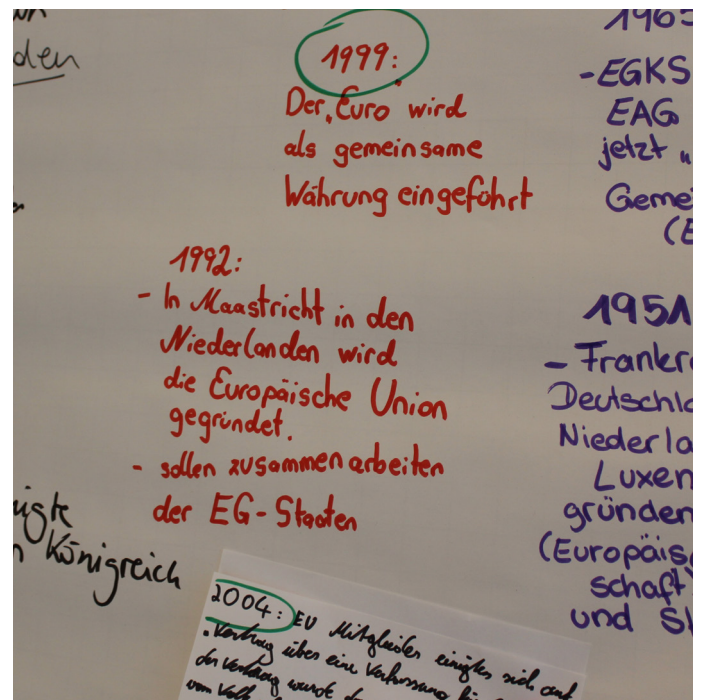




nicht für Internet-Nutzung am Handy, wenn wir im EU-Ausland sind) und einem gemeinsamen Auftritt in der globalen Politik. Auch in Zukunft wird die EU eine wichtige Rolle spielen, denn sie verbindet Länder und Menschen miteinander.

me Währung eingeführt. Es sind aber nicht nur Länder dazugekommen, sondern auch ausgetreten, nämlich das Vereinigte Königreich im Jahr 2020.

Die Europäische Union fördert Frieden, Zusammenarbeit und wirtschaftliche Stabilität in Europa. EU-Bürgerinnen und -Bürger profitieren zum Beispiel von der Arbeitnehmerfreizügigkeit (das bedeutet, dass man überall in der EU ohne ein Arbeitsvisum arbeiten darf), wegfallenden Roaming-Gebühren (wir zahlen







Entscheidungen für Menschen und Länder

Elena (13), Helena (14), Jenny (14), Mert (16) und Fabian (14)



Was ist die EU und was sind ihre Institutionen? In der Demokratiewerkstatt haben wir uns mit diesem interessanten Thema beschäftigt und möchten euch nun etwas darüber berichten.

Egal ob in einem Zeitungsartikel oder in den sozialen Medien, überall wird von der EU gesprochen. Doch viele wissen gar nicht, was sie ist. Die EU wird als eine Gemeinschaft bezeichnet. Zurzeit besteht sie aus 27 Ländern mit 450 Millionen Bürgerinnen und Bürgern, die sich gemeinsam gesetzliche Regeln ausmachen. Sobald es um EU-Regeln geht, spielen drei Ebenen (die der Mitgliedstaaten, der EU-Bürgerinnen und -Bürger und die Interessensebene der

EU) eine wichtige Rolle.

Für das Beteiligen aller drei Ebenen bei Entscheidungen sorgen die EU-Institutionen. Doch was ist das nun wieder? Unter einer Institution versteht man eine Einrichtung, die eine ganz bestimmte Aufgabe zu erfüllen hat. Die Institutionen setzen sich aus dem Rat der EU, dem Europäischen Parlament und der EU-Kommission zusammen. Der Rat der EU vertritt die Interessen der EU-Länder, das EU-Parlament

vertritt die Position der Bürgerinnen und Bürger und die EU-Kommission achtet auf die Interessen der EU als Ganzes. Gemeinsam entscheiden die drei Institutionen über die gesetzlichen Regelungen der EU - also Maßnahmen, die dann in allen EU-Ländern gelten und die uns dadurch ganz stark betreffen.

Warum ist diese Aufteilung in unterschiedliche Institutionen wichtig?

Vielfalt ist sehr wichtig in der EU. In den heutigen Mitgliedstaaten leben ungefähr 450 Mio. Bürgerinnen und Bürger. Aber nicht nur Menschen eines Staates sind sehr verschieden. Staaten können sich in bestimmten Bereichen voneinander unterscheiden, wie zum Beispiel:

Durch ihre Geografie und Geologie, Umweltbedingungen, Kultur und Geschichte, Bevölkerungswachstum, technologische Entwicklung, wirtschaftliche Bedingungen und Lage, internationale Beziehungen, Organisation (zum Beispiel Schulsystem) und vermutlich am entscheidendsten: die Politik bzw. politische Ideologie der momentan amtierenden Regierungen.

Durch die Institutionen werden diese unterschiedlichen Interessen bei politischen Entscheidungen berücksichtigt.

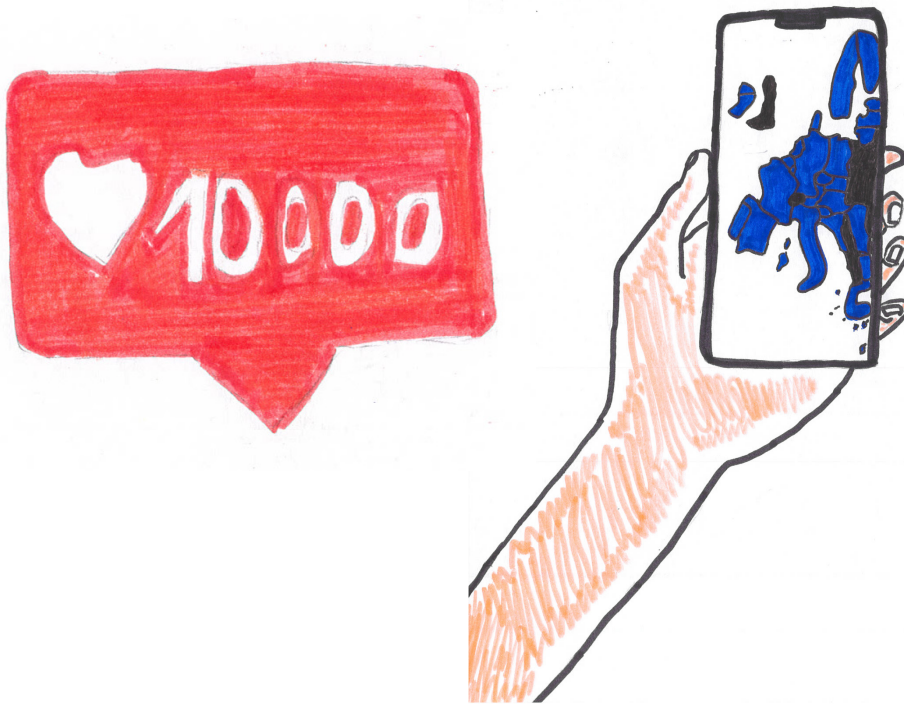
Wir finden es ist wichtig, sich damit zu beschäftigen, weil wir in der EU leben und es daher für unser Leben entscheidend ist.



EU-Regeln spielen in unserem Leben eine wichtige Rolle - z. B. Regelungen über den Euro.

Soziale Medien, unser Alltag und die Europäische Union

Sofie (14), Marie (14), Lea (14), Michael (14) und Adel (14)



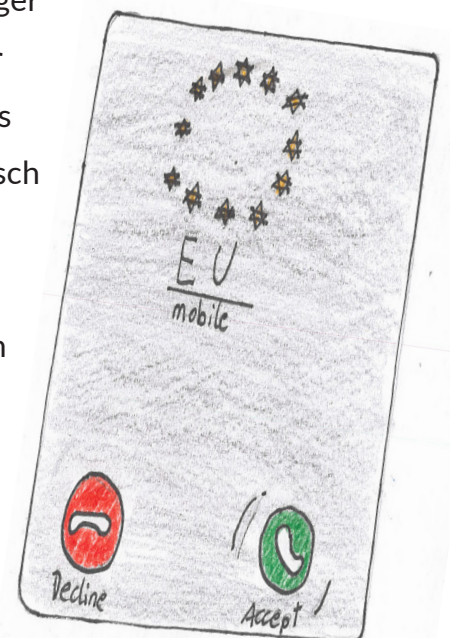
Unser Alltag mit Social-Media in der Europäischen Union (EU)!

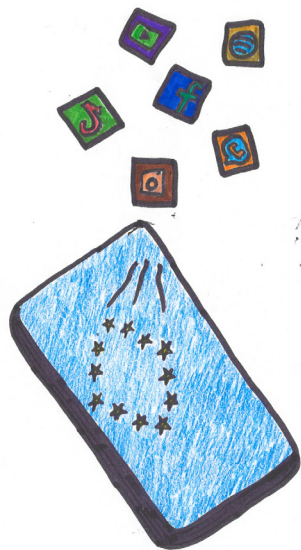
Die EU spielt eine wichtige Rolle in unserem Leben. Zum Beispiel in unserem Alltag oder wenn wir reisen. In unserem Alltag ist sie wichtig, da wir durch die EU bestimmte Regeln haben, aber auch sehr viel Freiheit und ganz wichtig, auch Sicherheit.

Ein sehr wichtiger Punkt, wo wir die EU in unserem Alltag erleben, ist bei den sozialen Medien. Darüber möchten wir euch jetzt in unserem Artikel mehr Auskunft geben. Dank des EU-Roamings können EU-Bürgerinnen und -Bürger auch im EU-Ausland ohne zusätzliche Kosten das Internet nutzen. Allerdings kann es sein, dass andere Grenzen bei den mobilen Daten

gelten als Zuhause und sie somit im EU-Ausland oft schneller verbraucht sind.

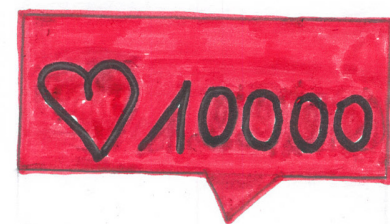
Ein sehr wichtiger Aspekt sozialer Medien ist, dass sie den Austausch zwischen Menschen fördern. Denn man kann problemlos mit anderen schreiben oder auch telefonieren.





Die Europäische Union schützt dabei die persönlichen Daten der Nutzerinnen und Nutzer durch die DSGVO (Datenschutz-Grundverordnung), die für alle EU-Mitgliedstaaten gilt.

So machen soziale Medien und EU-Roaming das Leben und den Austausch in der EU etwas einfacher.

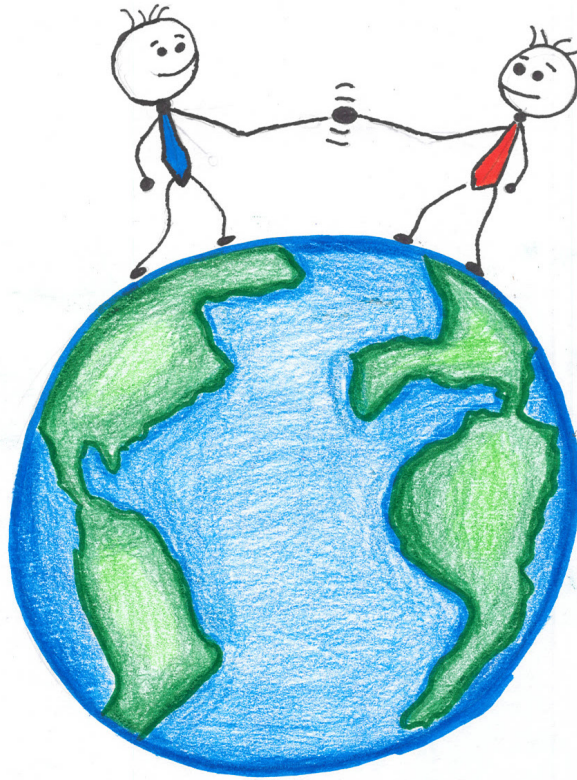


Unser Daten-Roaming funktioniert in der EU in Wien, aber z.B. auch in Rom oder Prag.



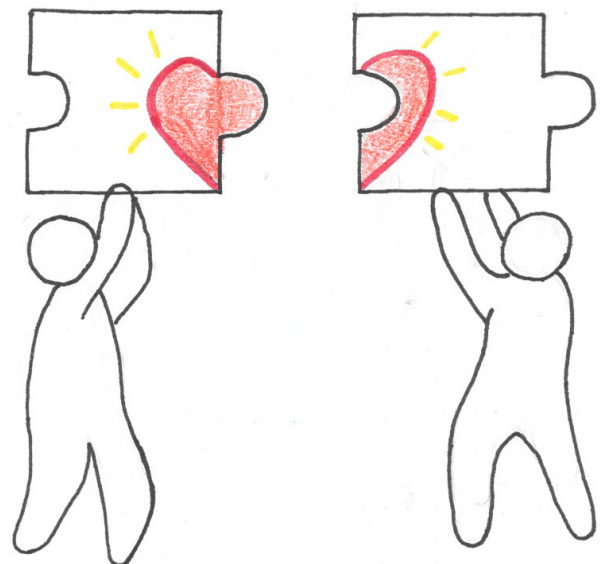
Zusammenarbeit in der EU

Matthias (14), Enes (15), Suri (14), Amelie (14) und Leyla (14)



Zusammenarbeit braucht auch Zeit, damit sie gut funktionieren kann.

Die EU ist ein Bündnis aus mehreren Ländern in Europa, welche sich zur Zusammenarbeit entschlossen haben. Am Anfang brauchte es sehr viel Vertrauen zwischen den einzelnen Staaten, um eine große Gemeinschaft zu gründen. Die Länder merkten, dass man durch Zusammenarbeit Konflikte vermeiden kann und man gründete einen Vorläufer der Europäischen Union. Mit der Zeit traten immer mehr Staaten der EU bei. Das Vertrauen in diese Gemeinschaft ist mit der Zeit gewachsen. Heute arbeiten die Mitgliedstaaten in vielen Bereichen zusammen. Dazu gehören zum Beispiel die Wirtschaft, der



Zusammen entsteht ein großes Bild.

Umweltschutz, die Bildung und die Sicherheit. Die wichtigsten Aspekte einer Zusammenarbeit sind vor allem das Vertrauen in die Arbeit der anderen und das Respektieren anderer Meinungen. Durch die Gemeinschaft verschiedener Länder können viele Probleme gemeinsam gelöst werden. Zum Beispiel ist ein großer Vorteil der EU, dass EU-Bürgerinnen und -Bürger innerhalb der vielen Mitgliedstaaten ohne Grenzkontrollen reisen können. Außerdem können Unternehmen ihre Produkte leichter in anderen

EU-Ländern verkaufen. Für junge Menschen gibt es Programme, mit denen sie in anderen Staaten lernen oder studieren können. Unserer Meinung nach ist die Zusammenarbeit in der EU wichtig, weil die Länder gemeinsam stärker sind als allein. Auch wenn es manchmal unterschiedliche Meinungen gibt, versuchen sie gemeinsam einen Kompromiss für alle zu finden. So trägt die EU auch in der Zukunft zu unserem Frieden, unserer Sicherheit und unserem Wohlstand bei.





Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:
Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.

Werkstatt Europa

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.

www.demokratiewerkstatt.at



Parlament
Österreich

4AB, Mittelschule St. Martin, Diesseits 180, 4973 Sankt
Martin im Innkreis